

## Premiere der „Freien Reihe“ war voller Erfolg

theaterspiel zeigte „Trio in Es-Dur“

**INNENSTADT.** Adele trinkt ihren Wein auch schon mal aus der Flasche – Paul dagegen ist eher der Mann für die kultivierten Teestunden. In Stilfragen hätte das frühere Paar kaum unterschiedlicher sein können und bot den Zuschauern der „Freien Reihe“ im Saalbau damit eine knisternde Ausgangssituation für das „Trio in Es-Dur“.

### Eifersüchtiges Verwirrspiel

Beim Thema Musik finden Paul und Adele einfach nicht zusammen. Kein Wunder also, dass sie ihren klavierspielenden Freund eines Tages gegen einen Rockmusiker eingetauscht hat. Irgendwann steht Adele scheinbar zufällig vor Pauls Tür und das Verwirrspiel beginnt. So richtig ehrlich ist man nicht zueinander, dafür aber umso eifersüchtiger.

Man unterhält sich über Adeles neuen Partner, ein paar Fotos werden schnell im Schrank versteckt und irgendwann sitzen beide vor Pauls Klavier und streiten erneut über die Frage nach der einzig gültigen Musikrichtung.



Adele (Beate Albrecht) mag es gerne rockig. Foto theaterspiel

Der französische Soziologe Pierre Bourdieu ging davon aus, dass es gerade die kleinen Stilfragen sind, die einen Menschen einer Klasse zuordnen und zeigte dies am Beispiel der musikalischen Gewohnheiten.

„Die feinen Unterschiede“ heißt sein Hauptwerk und auch die in Paris spielende Komödie um Paul und Adele könnten den gleichen Titel tragen. Während sie singend und tanzend über die Bühne fegt, versucht der stets schwarz gekleidete Paul seiner Ex-Freundin die Vorzüge von Bach und Beethoven deutlich zu machen. Trotz aller Differenzen kommen sich die beiden dank Mozarts „Trio in Es-Dur“ bei jedem Treffen immer näher.

Den beiden Schauspielern gelang die schwere Aufgabe, die Geschichte über 70 Minuten hinweg unterhaltsam und gleichzeitig humorvoll zu erzählen.

### Herzhaftes Lachen

Besonders Beate Albrecht hatte offensichtlich viel Spaß in ihrer Rolle als Rockerin Adele. Die Wittenerin mit den feuerroten Haaren überzeugte wie auch ihr Kölner Kollege Achim Conrad durch witzige Dialoge und eine spannungsvolle Körpersprache.

Die Zuschauer belohnten die hitzigen Streitereien sowie Gesang und Musik besonders im letzten Drittel mit herzhaftem Lachen und später mit großem Applaus. Auch die Veranstalter waren mit der Auftaktveranstaltung der „Freien Reihe“ zufrieden. Judith Papierz zeigte sich erfreut über die „neuen Gesichter im Saal“.

Felix Rentzsch